

„Sehr gut“, Frau Hass-Machill, für Ihren Artikel in der RZ am 28.01.06 über die vorgesehene **Müllverbrennungsanlage** auf dem Rasselsteingelände in Andernach. Endlich scheint auch der **Neuwieder SPD** ein Licht aufgegangen zu sein, **dass solche Biomasseheizkraftwerke den Namen nicht verdienen** und hier im Neuwieder Becken, auch aus den besonderen klimatischen Verhältnissen heraus, mit einer solchen Technik für die Erzeugung von Dampf und Strom, besser nicht gebaut werden sollten. Aber wenn doch, dann mit wesentlich besseren Techniken und damit verbundenen Auflagen. Hier müssen die neusten, technischen Erkenntnisse gefordert und zur Auflage gemacht werden.

Die Sicherheit muss Vorrang vor Wirtschaftlichkeit haben und darf nicht zu Lasten der Bürger geopfert werden. Ein Versuch hätte sich gelohnt, Kompromisse mit den Betreibern auszuhandeln, aber man hat vermutlich die geographische Lage und die angewandte Technik unterschätzt. Zu dieser Erkenntnis sind wir von der „Bürgerinitiative Heddesdorf/Heddesdorfer Berg“ bei all unseren Recherchen gekommen.

Bei dem Bau der beiden Anlagen hier in Neuwied, Rasselstein und Arnold Georg-Gelände, **war die SPD in unseren Augen völlig untätig**. Aber auch alle anderen Parteien, die im Stadtrat vertreten sind, haben sich nicht anders verhalten. Selbst der Oberbürgermeister erklärte sich für das Industriegelände Rasselstein in Neuwied nicht zuständig. Nach unseren Erkenntnissen nur eine Ausrede wie wir heute wissen. Für das BHKW auf dem Arnold Georg Gelände war er sogar Investor und Antragsteller!!

Weshalb plötzlich diese Kehrtwende? Die jetzige Haltung, ist ja richtig, nur hätte diese auch für das Gebiet und die Bürger von Neuwied gelten müssen.

Lediglich ein CDU-Mitglied und zwar Herr Hammes, **hat sich öffentlich von Anfang an ganz allein gegen den Bau dieser Anlagen ausgesprochen. So etwas sollte man in der Zukunft bei Wahlen nicht vergessen.**

Es stellt sich die Frage, waren es wirtschaftliche Verbindungen und Zwänge, die zu so einer großen Zurückhaltung geführt haben? Nicht einmal wurde der Mut aufgebracht, wo es möglich gewesen wäre, evtl. Änderungen und Verbesserungen bei der Technik einzufordern um den Schadstoffausstoß noch zu verringern!

Von außen her sieht eine solche Haltung nicht sehr seriös aus, wenn man im eigenen Hause anders entscheidet, als bei den Nachbarn, die das Gleiche vorhaben. **Nach dem Sprichwort: „Heiliger St. Florian, verschon mein Haus, zünd andere an“.**

Wir von der BI – Heddesdorf/Heddesdorfer Berg werden versuchen, unseren bescheidenen Beitrag zu leisten, um uns, unsere Kinder und unsere Mitbürger vor weiteren Gesundheitsschädigungen zu bewahren und unsere Heimat auch weiterhin noch bewohnbar zu erhalten.

Horst Höffken und

Hans Willi Grüber von der BI-Heddesdorf/Heddesdorfer Berg.

Neuwied, den 30.01.06